



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stück für Stück...

Das komplette Material finden Sie hier:

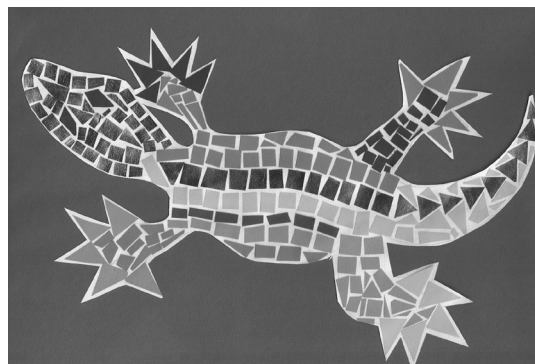
School-Scout.de



Stück für Stück ... – Papiermosaik und Skulptur mit Mosaik

Ein Beitrag von Miriam Roth, Langerwehe

Bilder, Skulpturen, Wände, Böden oder Möbel – Mosaik schmückt vieles. Stück für Stück lernen Ihre Schüler in dieser Unterrichtseinheit eine Technik kennen, die die Menschen seit Jahrtausenden angewandt haben, um ihre Umgebung zu verschönern. Die Kinder erfahren hier Wissenswertes über die Anwendungsbereiche und die Geschichte des Mosaiks und erarbeiten grundlegende Gestaltungsprinzipien. Diese Prinzipien wenden sie beim Zeichnen sowie beim Legen und Kleben eines Mosaiks an. Schließlich formen die Schüler nach dem Vorbild des Künstlers Antoni Gaudí eine Echsen-Skulptur und gestalten sie mit einem Mosaik aus.



Stück für Stück zum Echsen-Mosaik

Teil I



Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Sequenz 1: Gemalt oder gelegt? – Mosaik betrachten und vergleichen (Klassen 3 und 4)

(ca. 1 Unterrichtsstunde)

Sequenz 2: Stück für Stück – Mosaik zeichnen und kleben (Klassen 2 bis 4)

(ca. 2 Unterrichtsstunden)

Sequenz 3: Was für eine Gaudí! – Eine Echsen-Skulptur des Künstlers betrachten und als Papiermosaik gestalten (Klassen 2 bis 4)

(ca. 2 Unterrichtsstunden)

Sequenz 4: Geformt und geklebt – eine Echsen-Skulptur herstellen und mit Papiermosaik ausgestalten (Klassen 2 bis 4)

(ca. 4 Unterrichtsstunden)

Klassen: 2 bis 4

Lernbereiche: farbiges Gestalten, räumliches Gestalten, Gestalten mit Papier, Kunstbetrachtung

Kompetenzen: die Technik des Papiermosaiks kennenlernen und auf ebenem sowie auf dreidimensionalem Untergrund anwenden; mit Farb- und Formgebung experimentieren; Grundfertigkeiten anwenden, z. B. ausmalen, schneiden, kleben; Papiermaschee herstellen und eine Skulptur formen; Bilder betrachten, beschreiben und vergleichen; eigene und andere Arbeitsergebnisse reflektieren und darüber kommunizieren

Warum dieses Thema wichtig ist

Mosaik findet sich auch heute noch an vielen Orten. Damit gehört diese Gestaltungstechnik auch zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler¹. In einfacher Form, als Papiermosaik, können schon jüngere Schüler mit der Technik experimentieren und wirkungsvolle Ergebnisse erzielen. Auf diese Weise lassen sich spielerisch grundlegende Gestaltungsprinzipien vermitteln und Grundfertigkeiten üben.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Stück für Stück zum Mosaik – Begriff, Anwendung und Geschichte

Das Mosaik zählt zu den ältesten Techniken der Kunst bzw. des Kunsthandwerks. Es vereint pragmatische und dekorative Kriterien und ist bis heute in unserem öffentlichen und privaten Umfeld zu finden. Anwendungsbereiche sind Architektur im Innen- und Außenbereich, Kunst und Alltagsgegenstände.

Die Bezeichnung „Mosaik“ stammt von dem griechischen Wort „Mousoios“ ab und bedeutet „künstlerisch“ oder „den Musen geweiht“. Mit den Musen sind die 9 Töchter des Zeus gemeint, die Beschützerinnen der Wissenschaften und Künste.

Als „Mosaik“ bezeichnet man eine Technik, bei der viele kleine Teile zu Motiven oder Mustern zusammengesetzt werden. Dabei können Material, Form und Größe der Mosaikteile variieren.

Die Entwicklung der Mosaik-Kunst lässt sich nicht lückenlos nachvollziehen. Die frühesten Mosaikwerke entstanden möglicherweise schon vor 10 000 Jahren in Mesopotamien. Die ersten Mosaikwerke waren aus Kieselsteinen, die Fußböden zierten. Daraus entwickelten sich später Boden- und Wandmosaikwerke aus bearbeiteten Steinwürfeln. Am bekanntesten sind die Mosaikwerke der Antike. Die Römer übernahmen die Mosaik-Kunst von den Griechen und verbreiteten sie im Mittelmeerraum. Zu dieser Zeit wurden bildhafte und ornamentale Darstellungen kombiniert. Später wurden mithilfe von Glassteinen in völlig neuen Farben auch Wandmosaikwerke hergestellt. Diese Kunst wurde allerdings von der Malerei verdrängt.

Im 20. Jahrhundert nahmen Künstler die Mosaiktechnik für ihre Werke wieder auf. Zum Beispiel Antoni Gaudí, Friedensreich Hundertwasser und Niki de Saint Phalle schmückten Bilder, Skulpturen und ganze Bauwerke mit Mosaiken aus Bruchkeramik, Steinen, Glas und anderen Materialien.

Stück für Stück zur Ente – das Motiv aus dem Dionysos-Mosaik

Das in dieser Unterrichtseinheit betrachtete Mosaik einer Ente ist ein kleiner Ausschnitt aus dem Dionysos-Mosaik des Römisch-Germanischen Museums in Köln. Das Mosaik wurde 1941 neben dem Kölner Dom entdeckt. Es zierte den Boden eines römischen Hauses, dessen Fundamente ebenfalls ausgegraben wurden. Darüber besteht seit 1974 das Römisch-Germanische Museum, dessen zentrales Ausstellungsstück das Mosaik darstellt. Es ist in der Zeit um 200 n. Chr. entstanden. Mit seiner fast 75 Quadratmeter großen Fläche und etwa 1,5 Millionen kleinsten Steinchen gehört das Dionysos-Mosaik zu den größten und besterhaltenen Böden nördlich der Alpen. Dargestellt sind Medaillons, Szenen um Dionysos, Jahreszeiten, Vögel und Früchte.

Stück für Stück zur Echse – die Skulptur von Antoni Gaudí

Der Künstler Antoni Gaudí schuf zwischen 1900 und 1914 den Park Güell in Barcelona. Die Anlage wurde von Eusebi Güell in Auftrag gegeben und sollte ein stilvoller Park für die Aristokratie von Barcelona werden. Viele Elemente des Parks sind mit Scherbenmosaik gestaltet, für die Gaudí Abfälle der nahen Keramikfabriken benutzte. In der Unterrichtseinheit wird die Drachenfontaine betrachtet und nachgestaltet, die sich im Eingangsbereich des Parks befindet. Auch diese Skulptur ist mit vielen bunten Keramikeilchen besetzt.

Teil I





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stück für Stück...

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

